



# NeueRäume

Die Zimmermeister-Zeitung der Karlheinz MEYER Zimmereibetrieb GmbH



LIEBE  
LESERIN,  
LIEBER  
LESER,

mit dieser Ausgabe unserer Hauszeitung „NeueRäume“ möchten wir einmal mehr die Gelegenheit nutzen, uns bei Ihnen vorzustellen. Egal ob Sie schon Kunde der Karlheinz Meyer Zimmereibetrieb GmbH sind, sich für Umbaumaßnahmen interessieren oder einfach in die Vielseitigkeit des Zimmererhandwerks reinschauen möchten, mit dieser Zeitung geben wir Ihnen die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und sich ein Bild von uns, unserem Betrieb und dem Beruf des Zimmermannes zu machen. Unsere Zeitung ist eine ideale Basis, wenn Sie sich intensiver mit der Materie HOLZ auseinandersetzen möchten. Gerade in der heutigen digitalisierten Zeit und bei der Masse an Informationen, die für den Laien schwer zu filtern ist.

Die Vielseitigkeit wird Sie sicher überraschen, denn Holz ist ein toller und moderner Baustoff. Es gibt viele Ideen und Anregungen für ein rundum schönes Zuhause. Vom Neubau über den Umbau, die Sanierung, eine Terrassenanlage oder einen Carportneubau: Wir sind für Sie da und begleiten Ihr Bauvorhaben von Anfang an.

Viel Spaß beim Lesen!  
Andreas Meyer und Team



## EIN HAUS WÄCHST MIT



Was macht man, wenn die Familie größer und das Haus zu klein wird? Ein Umzug ist nicht immer erforderlich. Bauen Sie Ihr Haus lieber nach Ihren Wünschen und Vorstellungen um, sofern das Grundstück solche Maßnahmen zulässt. So wie **Familie Ehlers/Flace-Ehlers**. Wir haben sie nach dem erfolgreichen Umbau Ihres Wohnhauses befragt.



**Was bewog Sie zu der Entscheidung, einen Anbau an Ihrem Wohnhaus zu realisieren?**

**Frau Ehlers:** Für meine zwei Kinder und mich hatte unser Haus genug Platz. Als ich dann meinen jetzigen Mann kennenlernte und er bei uns einzog, wurde es allerdings eng. Unser Wunsch war mindestens ein zusätzliches Zimmer. Dabei konnten wir gleich unseren gemeinschaftlichen Wohnraum erweitern.

**Warum in Holzrahmenbauweise?**

**Herr Flace-Ehlers:** Ich habe schon einmal „in Holz“ gebaut. Das Klima in einem Holzhaus ist einfach unschlagbar, es gibt keine Baufeuchte und auch, wenn man mal nach längerer Zeit nach Hause kommt, ist es angenehm. Die kürzere Bauzeit ist auch ein großer Vorteil.

**Wie kamen Sie bei Ihren Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen auf Firma Meyer?**

**Frau Ehlers:** Es sollte auf jeden Fall ein Handwerksbetrieb aus der Region sein. Da ich schon einmal in Engeln gelebt hatte, kannte ich die Firma Meyer bereits. Über Dritte hatten wir nur Positives über den Betrieb gehört und auch der persönliche Eindruck über Internet und die Kunden-Zeitung „NeueRäume“ hat uns dazu bewogen, das Projekt mit Firma Meyer zu realisieren.

**Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Zimmerei Meyer?**

**Herr Flace-Ehlers:** Wir sind sehr zufrieden. Die Firma Meyer hat prima Arbeit geleistet. Die Gesellen waren fachlich sehr kompetent und menschlich auf unserer Wellenlänge. Wir fühlen uns absolut wohl in unserem neuen alten Haus.



**Wünschen Sie auch einen Anbau oder Umbau?**  
Dann rufen Sie uns an! Wir finden eine optimale Lösung für Sie!

### DAS GEHÖRTE ALLES ZU DEN UMBAUMASSNAHMEN:

Die vormontierten Wände wurden zunächst an der Baustelle aufgestellt. Die Bodenplatte erstellte ein Maurer. Von außen wurden die Wände mit 35 mm Pavatex Isolair gedämmt. Als Abschluss erhielten die Außenwände eine Stüttschalung als Verkleidung. Das Dach wurde mit Pavatex Holzweichfaserplatten dicht gemacht und gelattet. Im Innenraum erstellten die Mitarbeiter eine Installationsebene (für Kabeldurchführungen etc.) an den Wänden. Wände und Decken wurden innen mit Fermacell verkleidet. Planung, Zeichnung, Statik

und Bauantrag sowie der komplette Innenausbau und die Baustellenkoordination lagen vollständig bei der Firma Meyer. Das Dachgeschoss wurde mit Mineralfaser gedämmt, eine Dampfbremse eingezogen und mit Fermacell verkleidet. Für den letzten Feinschliff des Rohbaus sorgten Spachtelarbeiten und Trockenestrichelemente auf dem Fußboden im Dachgeschoss. Alles sauber ausgeführt, damit Maler, Elektriker und andere Handwerker im direkten Anschluss Ihre weitere Arbeit verrichten konnten.

**Bestens geplant und umgesetzt!**

ERFAHREN  
SIE HIER  
MEHR  
ÜBER UNS:



Oder rufen Sie uns an:  
☎ 04247/95195

### DA STECKT WAS DAHINTER



Die vorgehängte hinterlüftete Fassade bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten und besten Schutz fürs Haus.

Seite 03

### NEUER EINGANG, NEUES HAUS



Schon mit geringem Aufwand kann man ein großzügiges Einfamilienhaus in zwei separate Wohneinheiten verwandeln.

Seite 04

### AB INS GRÜNE!



Mit einer überdachten Terrasse zum Garten hin macht nicht nur der Sommer Spaß. Genießen Sie mehr Komfort!

Seite 06

### BEQUEM WOHNEN – SCHÖNE GARTENPLÄTZE



Wie sieht Ihr Lieblingsplatz im Freien aus? Wir haben fünf gute Ideen für Sie zur Inspiration.

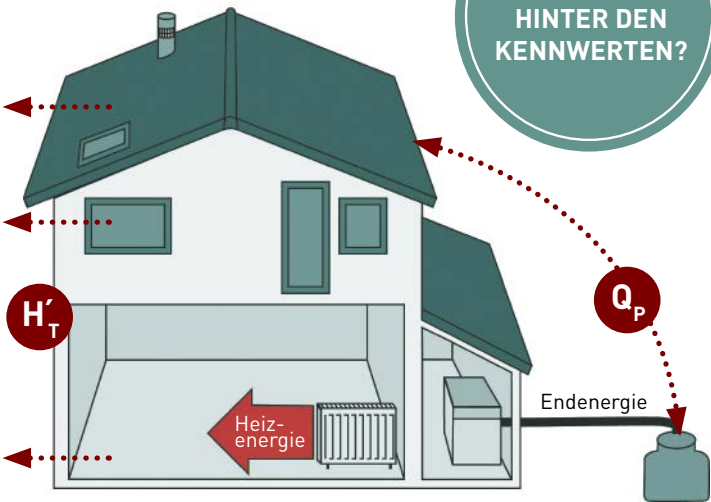
Seite 07

# MEHR ENERGIE-EFFIZIENZ IM NEUBAU

Seit dem 01.01. gelten für Neubauten laut Energieeinsparverordnung (EnEV ab 2016) verschärfte Anforderungen. Der maximal zulässige Jahres-Primärenergiebedarf eines Gebäudes sinkt um 25 %, der maximal erlaubte Wärmeverlust über die Gebäudehülle (Transmissionswärmeverlust) wird um ca. 20 % reduziert.



WAS STECKT HINTER DEN KENNWERTEN?



**H<sub>T</sub> TRANSMISSIONS-WÄRMEVERLUST**  
ist der Energieverlust des Gebäudes über die Gebäudehülle, d.h. über die Bauteile wie Wand, Fenster, Dach, Bodenplatte etc.

**Q<sub>P</sub> JAHRES-PRIMÄRENERGIE-BEDARF**  
ist die Energiemenge, die im Verlauf eines durchschnittlichen Jahres zur Deckung des Endenergiebedarfs (für Heizen, Lüften, Warmwasserbereitung)

benötigt wird. Dabei ist auch die zusätzliche Energiemenge zu berücksichtigen, die für die Gewinnung des Energieträgers an seiner Quelle, über seine Aufbereitung und den Transport bis zum Gebäude sowie für Verluste durch Verteilung und Speicherung im Gebäude anfällt. Die Endenergie wird an der Schnittstelle „Gebäudehülle“ übergeben. Es handelt sich um die dem Verbraucher gelieferte und mit ihm abgerechnete Energiemenge, z.B. 2.000 cbm Gas.

**WIE KÖNNEN DIESE HÖHEREN ENERGETISCHEN ANFORDERUNGEN ERFÜLLT WERDEN?**  
Es gibt dazu zwei grundsätzliche „Stellschrauben“:

- ➔ Einsatz regenerativer Energien bei der Haustechnik, z.B. Wärmepumpe oder Holzpellettheizung sowie Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Beim Neubau ist der Energiebedarf heute zu einem gewissen Prozentsatz aus erneuerbaren Energien zu decken. Der Anteil beträgt je nach verwandter Energieart 15 % (solare Strahlungsenergie) bis 50 % (z. B. Holzpellets, Wärmepumpen).
- ➔ Eine sehr gut gedämmte Gebäudehülle (Wände, Fenster und Außentüren, Dach, Bodenplatte).



Gern beraten wir Sie, wie Sie die Vorgaben der EnEV ab 2016 umsetzen können und welche Maßnahmen in Ihrem Fall sinnvoll sind.

**WICHTIGE ÄNDERUNGEN AB 1.4.2016:**

**NEUE FÖRDERSTANDARDS UND HÖHERE FÖRDERBETRÄGE**

**JETZT NOCH ATTRAKTIVER:**  
AB 0,75 % EFFKTIVER JAHRESZINS

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) passt ihr Förderprogramm für den Neubau „Energieeffizient Bauen“ ab dem 1. April den höheren energetischen Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV ab 2016) an.

Beachten Sie folgende Änderungen:

- ➔ Der bisher häufig gebaute Standard „KfW-Effizienzhaus 70“ entspricht nun in etwa dem gesetzlichen Mindeststandard bei Wohnungsneubauten und wird nicht mehr gefördert.
- ➔ Für das KfW-Effizienzhaus 55 bietet die KfW ein alternatives Nachweisverfahren nach „Referenzwerten“ an. Es sind Anforderungen an Gebäudehülle und Anlagentechnik festgelegt.
- ➔ Zusätzlich zu den beiden verbleibenden Förderstandards „KfW-Effizienzhaus 55 und 40“ wird als weiterer Standard das „KfW-Effizienzhaus 40 Plus“ angeboten. Hier gilt als zusätzliche Anforderung das „Plus Paket“. Dies beinhaltet eine stromerzeugende Anlage auf Basis erneuerbarer Energien, einen Stromspeicher, eine Visualisierung von Stromerzeugung und -verbrauch sowie eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.
- ➔ Der maximale Kreditbetrag wird von € 50.000 auf € 100.000 pro Wohneinheit erhöht.
- ➔ Für die 20- und 30-jährigen Kreditlaufzeiten wird eine 20-jährige Zinsbindungsvariante eingeführt.

| KFW-PROGRAMM „ENERGIEEFFIZIENT BAUEN“- KREDIT                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                   | GILT AB 1.4.2016 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|------------------|
| WAS WIRD GEFÖRDERT?                                                                              | Neubau oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses (55, 40, 40 Plus), inkl. Baunebenkosten, Planung und Baubegleitung                                                                                                                                              |                                   |                  |
| WIE WIRD GEFÖRDERT?                                                                              | Antrag vor Beginn des Vorhabens. Für die Antragstellung ist ein Sachverständiger aus der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes einzubinden ( <a href="http://www.energie-effizienz-experten.de">www.energie-effizienz-experten.de</a> ). |                                   |                  |
| WER WIRD GEFÖRDERT?                                                                              | Bauherren als Privatpersonen, Wohnungseigentümergeinschaften, Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts                                                                                                                                              |                                   |                  |
| WIEVIEL WIRD GEFÖRDERT?<br>kombinierbar mit KfW-Wohneigentumsprogramm und „Erneuerbare Energien“ | KFW-STANDARD                                                                                                                                                                                                                                                     | TILGUNGSZUSCHUSS                  |                  |
|                                                                                                  | KfW-Effizienzhaus 55                                                                                                                                                                                                                                             | 5 % bis € 5.000 pro Wohneinheit   |                  |
|                                                                                                  | KfW-Effizienzhaus 40                                                                                                                                                                                                                                             | 10 % bis € 10.000 pro Wohneinheit |                  |
|                                                                                                  | KfW-Effizienzhaus 40 Plus (neu)                                                                                                                                                                                                                                  | 15 % bis € 15.000 pro Wohneinheit |                  |

**ALTBAU. WELCHE FÖRDERSTANDARDS GELTEN?**

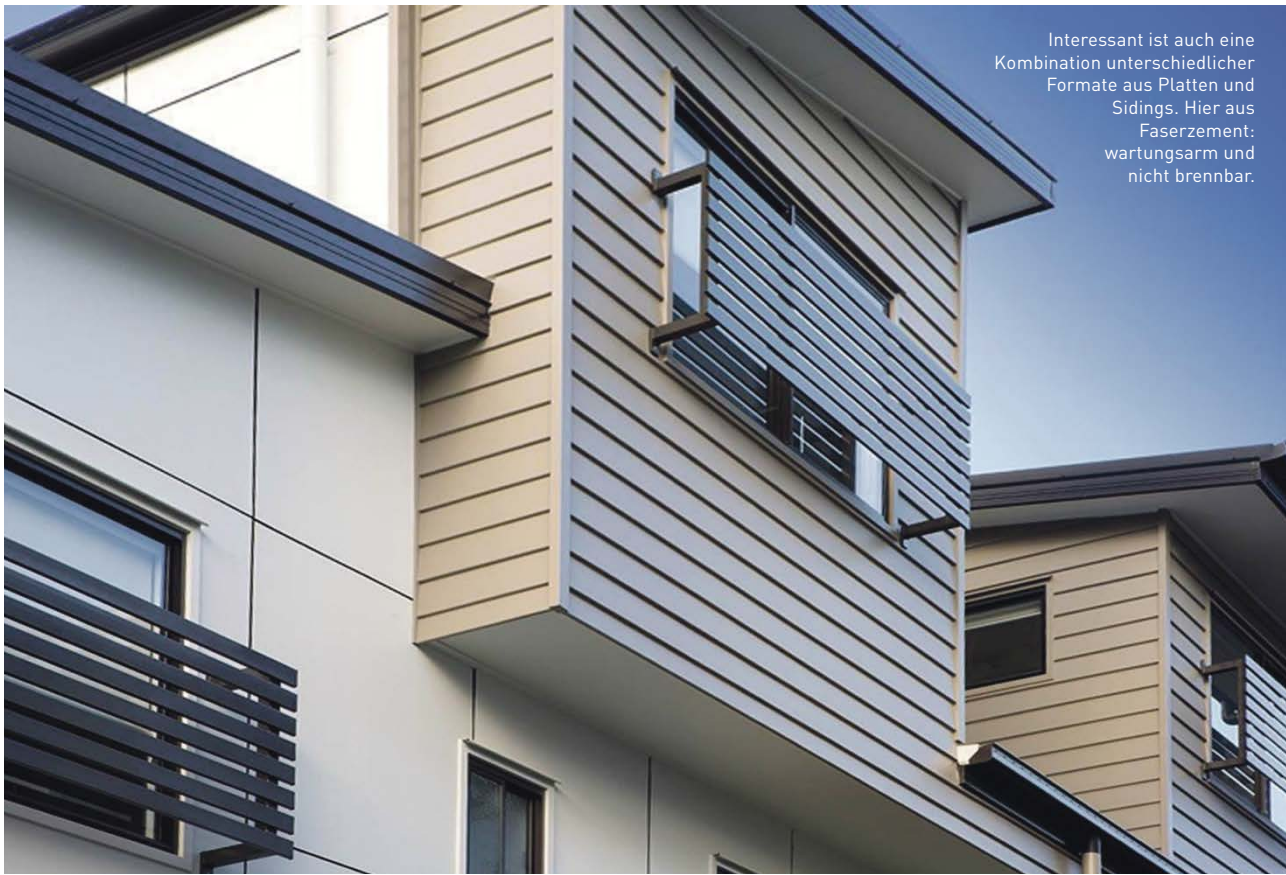
➔ **Gute Nachrichten:** Die Förderstandards im Programm „Energieeffizient Sanieren“ bleiben wie bisher. Das energetische Niveau wird nicht verschärft. Gefördert wird die energetische Sanierung von Wohngebäuden mit Bauantragstellung vor dem 01.02.2002.

**NEU IST DIE FÖRDERUNG FÜR EIN HEIZUNGS- UND/ODER LÜFTUNGSPAKET**

|                  |                                            |
|------------------|--------------------------------------------|
| Kreditvariante   | 12,5% Tilgungszuschuss                     |
| Zuschussvariante | 15% Zuschuss, max. € 7.500 pro Wohneinheit |

# FASSADEN MACHEN HÄUSER

## FUNKTION & DESIGN ENTSCHEIDEN ÜBER WOHNQUALITÄT



Ob Neubau oder Bestandssanierung, die Frage der Fassadengestaltung steht bei Bauherren zumeist im Fokus der Gesamtplanung. Regionaltypisch oder modern? Schlicht oder farbenfroh? Sie haben die Wahl! Fassaden prägen den Charakter eines Gebäudes maßgeblich. Entscheidend sind neben dem baulichen Umfeld vor allem die persönlichen Vorlieben. Ein



WIR BERATEN SIE GERN ZU GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN, MATERIALWAHL UND KONSTRUKTIONSARTEN IHRER NEUEN FASSADE!

individuelles, kreatives und stilvolles Fassadenkonzept ist gefragt. Das sollte allerdings auch alle Anforderungen an einen zukunftsfähigen Wärmedämmstandard erfüllen und einen zuverlässigen Gebäudeschutz darstellen. Eine optimale Lösung ist die vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF).

### SCHICHT FÜR SCHICHT ROBUST: DIE VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADE (VHF)

Während bei einer Putz-Fassade nur die Außenschicht (Putz) einen Witterungsschutz gewährt, bietet die VHF ein zwei- bis dreistufiges Abdichtungssystem. Durch das Prinzip der getrennten Funktionsschichten gilt die VHF als langlebige und bauphysikalisch optimale Konstruktion. Fassadenbekleidung, Luftschicht und Unterdeckung

schützen die Wärmedämmung zuverlässig. Im Gegensatz zu Verblendmauerwerk und Wärmedämmverbundsystem ist es hinter einer vorgehängten Fassade dauerhaft trocken. Selbst bei Fassadenplatten, die mit offenen Fugen (bis 8 mm) verlegt werden, bleibt der Witterungsschutz gewährleistet. Mit einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade erreichen Sie die höchste Funktionssicherheit und verfügen über großen gestalterischen Spielraum mit einer Vielzahl von Bekleidungen wie Holzschalungen in speziellen Profilen und Beschichtungen (horizontal oder vertikal angeordnet), HPL-Platten, Faserzement-Tafeln und -Platten, Metall, Schiefer oder Putzträgerplatten. Sie haben die große Auswahl bei Formaten, Oberflächen und Farben und können diese frei kombinieren.

## RICHTIG FASSADEN DÄMMEN IM ALT- UND NEUBAU



### FASSADEN AM NEUBAU

Bei der Holzrahmenbauweise ist das Rahmenwerk voll ausgedämmt und bildet die Hauptdämmebene. Eine zusätzliche vollflächige Dämmebene bilden Unterdeckungen aus Holzfaserplatten oder auch Holzfaser-WDVS. So wird bereits mit einem geringen Wandquerschnitt ein hoher Dämmstandard erreicht. Durch eine zusätzliche gedämmte Installationsebene wird der Wärmeschutz nochmals verbessert und die Verlegung von Rohren und Kabeln erleichtert. Das Foto zeigt die Vorfertigung einer Holzrahmenwand. Die Dämmung wurde bereits eingebaut, die Unterdeckplatten werden montiert.



### FASSADENSANIERUNG

Auf einer gedämmten Grund- bzw. Traglattung können zwei Fassadenvarianten montiert werden: Holzfaser-WDVS als Putzfassade oder eine vorgehängte hinterlüftete Fassade mit Unterdeckplatten, Traglattung und einer Fassadenbekleidung nach Wunsch. So können Sie Ihren Altbau sogar auf den energetischen Standard eines Niedrig-Energie- oder Passivhauses bringen. Platz für die Dämmung bieten vertikale Grundlatten, die auf der Bestandswand verankert sind (siehe Foto). Die Holzfaserdämmplatten werden auf den Holzprofilen mit Klammern befestigt.

## 3 FASSADENTYPEN IM VERGLEICH:



### WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEM (WDVS)

Die glatte weiße Putzfassade unterstreicht bei diesem Haus die moderne Architektur. Den Witterungsschutz übernimmt allein die Putzschicht. Putz und Holzfaserdämmplatten sind aufeinander abgestimmt und als System bauaufsichtlich zugelassen.



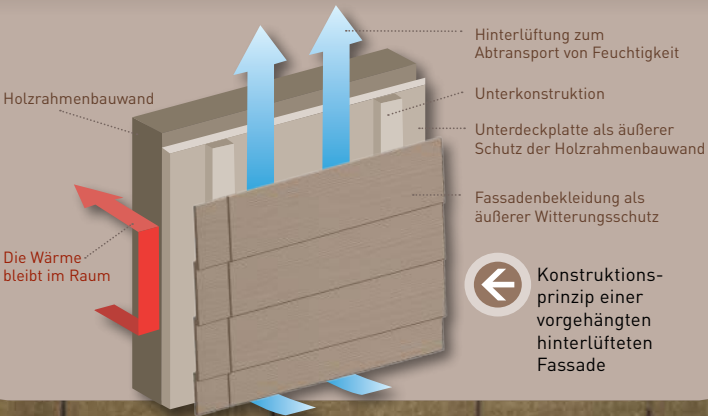
### VERBLENDER

In Norddeutschland beliebt: Klinkerfassade und Hauseingang mit Friesengiebel. Hinter diesen Verblendsteinen steckt kein tragendes Mauerwerk, sondern ein Holzrahmenbau. Den Witterungsschutz übernimmt die Verblendschale aus Klinkern oder Vormauerziegeln. Im Holzrahmenbau wird das Verblendmauerwerk mit einer Luftschicht (≥ 40 mm) ausgeführt.



### VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADE (VHF)

Idyllisches Flair nach skandinavischem Vorbild bietet dieses Beispiel einer farbigen Boden-Deckel-Schalung mit weiß abgesetzten Fenstern und einem Hauseingang samt Veranda.



# HEREINSPAZIERT! MEHR FLEXIBILITÄT DANK NEUEM HAUS

WIR ZEIGEN IHNEN, WIE SIE  
MIT EINEM ANBAU VORN NEUE  
MÖGLICHKEITEN SCHAFFEN:

Die Nutzungsdauer eines Wohnhauses beträgt in der Regel 25 bis 80 Jahre. Eine ganz schön lange Zeit, in der eine Familie, aufeinanderfolgende Generationen oder sogar mehrere Parteien ihr Zuhause auf einem Grundstück einrichten können. Doch erstens sind Geschmäcker verschieden und zweitens ändern sich auch meist die Bedingungen und Bedürfnisse im Laufe eines Lebens. Kinder werden geboren oder ziehen in die weite Welt, Räume werden plötzlich überflüssig oder scheinen an anderer Stelle wieder zu fehlen. Doch warum sollte man gleich die Immobilie

wechseln? Klug geplant ergeben sich neue Möglichkeiten, die Ihnen auf lange Sicht einen größeren Nutzen versprechen. Genießen Sie z. B. das bequeme Leben auf einer Ebene. Die obere Etage können Sie wahlweise zum Hobby- oder Gästeraum umfunktionieren. Oder Sie sorgen für eine zusätzliche Einnahmequelle und vermieten das obere Stockwerk. Dazu ist ein separater Eingang sinnvoll.

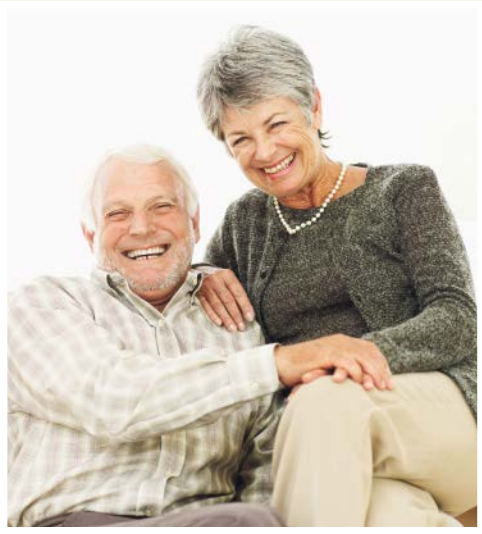
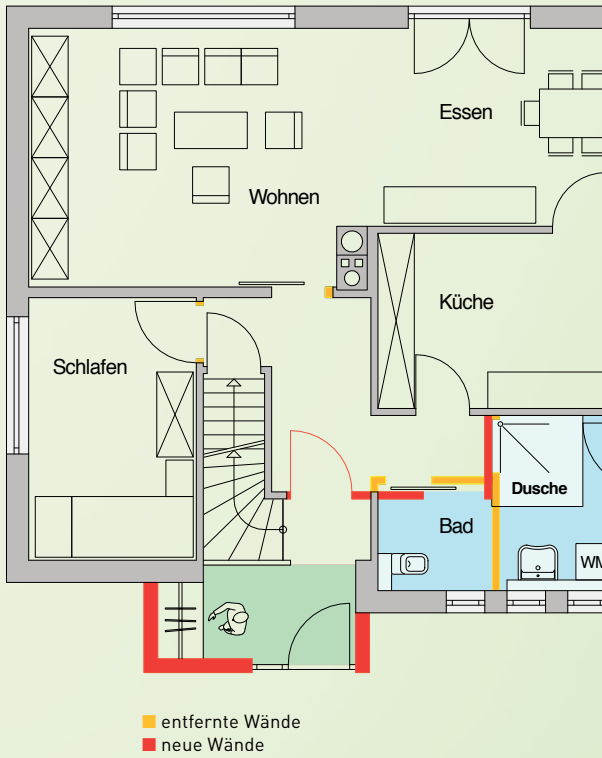
Erfahren Sie hier anhand von zwei Beispielen, wie Sie mit überschaubaren Umbaumaßnahmen mehr aus Ihrem Haus machen.



## FALL 1: KLEINE VERÄNDERUNG, GROSSER NUTZEN

Ehepaar S. aus Nienburg

„Wir wohnen nun schon seit 23 Jahren in diesem Haus. Ein Umzug kommt für uns gar nicht in Frage, auch wenn wir mit weniger Wohnfläche auskommen würden. Das Dachgeschoss nutzen wir jetzt als geräumiges Gäste- und Hobbyzimmer. Dank neuem, separaten Eingang können wir später auch eine Haushaltshilfe im Obergeschoss einquartieren, wenn wir nicht mehr ganz so gut zu Fuß sind.“



In unserem ersten Beispiel ist der Hauseingang recht eng. Direkt an der Haupttür beginnt die Treppe zum oberen Stockwerk. Ein neuer Anbau (rot markiert) schafft hier einen zweckmäßigen Eingangsbereich, der zudem das Haus optisch aufwerten kann. So gewinnen die Bauherren Abstellfläche am Eingang und Platz für eine schöne Garderobe sowie praktische Schuhschränke. Schmutz wird fortan nicht mehr ins Haus geschleppt. Auch die Abtrennung der beiden Stockwerke war mittels Anbau einfach zu realisieren: Der Treppenaufgang ist durch eine Wand getrennt und erhält eine eigene Tür. Damit entstand eine eigene Wohneinheit im Obergeschoss – neben einem Bad und WC ist dort sogar eine Kochzeile vorhanden.

Ein Tipp, wenn Sie auch umbauen wollen: Sollte im Erdgeschoss noch kein Badezimmer vorhanden sein, ist mit der Anbaumaßnahme vorn der richtige Zeitpunkt zur Planung und Umsetzung. So kann ein ungenutzter Raum mit dem bereits vorhandenen Gäste-WC verbunden und zum barrierefreien Duschbad ausgebaut werden (entfernte Wände sind im Grundriss gelb markiert). Perfekt, um auch im Alter frei und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. Im oberen Stockwerk könnte jetzt ein Untermieter oder eine vertrauensvolle Haushaltshilfe einziehen.



Die Holzrahmenbauweise eignet sich hervorragend für Anbauten. Die Wände werden vorgefertigt und können innerhalb kurzer Zeit am Gebäude montiert werden. Trocknungszeiten während der Bauphase entfallen völlig.



Bei diesem Anbau ist der Zugang seitlich angeordnet. Die Holzbekleidung des Anbaus ist als Boden-Deckel-Schalung aus Lärche ausgeführt, die mit dem zarten Gelbton der Putzfassade gut harmoniert.

### WISSENSWERTES

## WARUM HOLZ EINFACH GUT IST!

### 6 GUTE GRÜNDE FÜR DAS (AN-)BAUEN MIT DEM NATURWERKSTOFF

Ein Anbau erfolgt meist im bewohnten Zustand eines Hauses. Ein Ausquartieren ist auch gar nicht erforderlich, wenn Sie sich für eine Erweiterung auf Basis einer Holzrahmenkonstruktion entscheiden. Störungen und Beeinträchtigungen der Bewohner durch Lärm und Staub werden hiermit weitgehend vermieden. Möglich ist dies durch gute Planung und Vorfertigung. Im Vergleich zu einem gemauerten Anbau hat die Holzrahmen- oder Holzmassivbauweise viele weitere Vorteile. Wir haben für Sie die wichtigsten Aspekte zusammengestellt:



#### GENIALER WERK- STOFF

Als tragenden Werkstoff können Sie Holz für Wand-, Decken- und Dachkonstruktionen einsetzen. Seine Tragfähigkeit ist bei geringem Eigengewicht hoch und seine Dämmwerte sind sehr gut. Darüber hinaus lassen sich alle Bauteile bequem vormontieren.



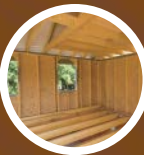
#### PLATZ- GEWINN

Obwohl Wandkonstruktionen in Holzbauweise besser dämmen, sind sie sogar schmaler als gemauerte Wände. Sie gewinnen somit etwa 10 % an Wohnfläche gegenüber einem Mauerwerksbau. Dies ist umso vorteilhafter, wenn der Platz für einen Anbau begrenzt ist.



#### GESTALTE- RISCHER SPIELRAUM

Mit einer Rohbaukonstruktion aus Holz haben Sie eine riesige Auswahl an Möglichkeiten. Durch eine robuste vorgehängte Fassade können Sie Ihrem Anbau ein besonderes Aussehen verleihen. Setzen Sie farbliche Akzente, kombinieren Sie Materialien und verleihen Sie Ihrem Haus Ihre eigene Note.



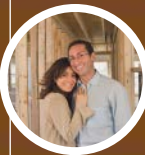
#### SAUBERE, UNKOMPLI- ZIERTE BAUWEISE

Für die sichere Montage der einzelnen Bauteile genügt ein leichtes Fassadengerüst. Ein teurer Baustellenkran ist dafür nicht notwendig. Abstell- oder Lagerflächen werden kaum benötigt. So beeinträchtigen keine Steinhäufen und Sandberge über Wochen Ihren Vorgarten und die umliegende Nutzfläche.



#### TROCKEN BAUEN

Auch bei Regenwetter kann Ihr Anbau innerhalb eines Tages „hochgezogen“ werden. Die Bauteile sind auf Maß in der Werkstatt vorgefertigt. Dazu kommt, dass anders als bei gemauerten Wänden bei einer Holzkonstruktion kein langwieriges Trocknen und Lüften der aufgestellten Wände und Räume nötig ist.



#### ALLES AUS EINER HAND

Für die Dachkonstruktion sind wir als Zimmerer ohnehin zuständig. Umso praktischer für einen reibungslosen Bauverlauf, wenn der Großteil aller Handwerksleistungen ebenfalls von uns ausgeführt werden kann. Dadurch sparen Sie Zeit und Kosten. Die Abstimmung zwischen verschiedenen Gewerken entfällt.

# SEINGANG



FALL 2:

## EIN ZUSÄTZLICHES TREPPENHAUS ZUR SCHAFFUNG EINER ZWEITEN WOHN EINHEIT

Familie F. aus Edewecht

„Gerade sind unsere Zwillinge zum Studium nach Berlin gezogen. Nun ist das Haus ziemlich leer. Schade um den verschenkten Platz. Deshalb haben wir unser Haus jetzt so umgebaut, dass wir das obere Stockwerk untervermieten können. Eine super Einnahmequelle – von der auch unsere Kinder finanziell profitieren. Und wenn sie auf Besuch sind, schlafen sie nebenan bei Oma und Opa.“

Das zweite Beispiel zeigt typische Grundrisse eines 1-Familienhauses, bewohnt von zwei Erwachsenen mit zwei Kindern. Die Schlaf- und Spielzimmer befinden sich in der oberen Etage sowie ein großes Familienbad, unten ist die Nutzfläche in Küche, Ess- und Wohnzimmer aufgeteilt. Sind die erwachsenen Kinder jedoch aus dem Haus, wird deutlich weniger Platz benötigt, wie hier bei Familie F. Mithilfe eines außen montierten Treppenhauses (grün markiert) und einigen Umbaumaßnahmen auf beiden Ebenen entstanden zwei gleichwertige Wohneinheiten mit separatem Eingang. Die alte Treppe wurde entfernt, das neue Treppenhaus kann niedrig beheizt werden. Durch eine Ausführung mit viel Glasflächen wird Licht und Sonnenwärme eingefangen. Weiterer Vorteil: Der Zugang zum Keller ist für alle Bewohner möglich.



Im Dachgeschoss wurde das Bad in ein modernes Duschbad umgewandelt. Durch den Rückbau der innenliegenden Treppe lässt sich ein kleiner Abstellraum unterbringen. Die beiden nicht mehr benötigten Kinderzimmer wurden zur Küche mit Essplatz und zum Schlafräum umgebaut. Auch die Installationsführung war einfach umzusetzen, da die Küchen und Bäder beider Stockwerke übereinander liegen. So entstanden mit überschaubarem Aufwand zwei gut aufgeteilte Wohneinheiten zur Selbstnutzung oder Weitervermietung.

**GUT GEPLANT IST HALB  
GEWONNEN – DAS OBERGESCHOSS  
ALS EINNAHMEQUELLE**

In der unteren Etage wurden Gäste-WC und die Fläche der ehemals innenliegenden Treppe zum Duschbad umgebaut. Im Wohnraum wurde eine Wand eingezogen und so ein Schlafbereich abgeteilt. Die Küche bot bereits genug Fläche für einen Essplatz.

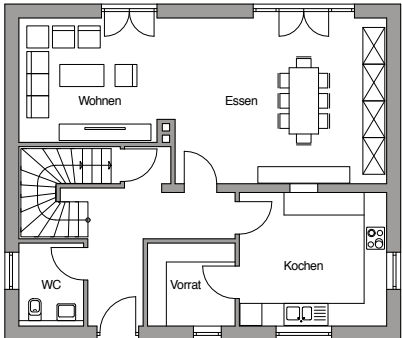


Bei diesem Anbau wurde das Treppenhaus mit großzügigen Glasflächen gestaltet. Das schafft viel mehr Licht im Dachgeschoss.

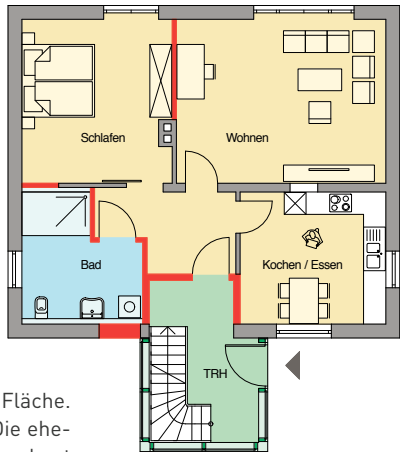
VORTEIL  
EINLIEGER-WOHNUNG:  
**ALTERS-  
VORSORGE MIT  
HOHEM NUTZEN-  
FAKTOR!**

### ERDGESCHOSS

➔ VORHER



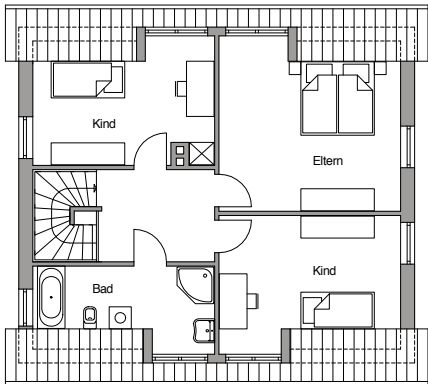
➔ NACHHER



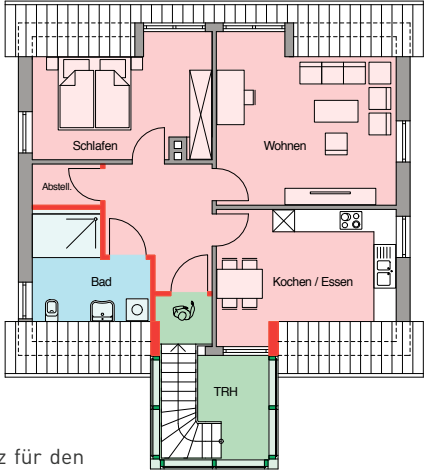
Wohn- und Essraum bildeten bisher eine geräumige Fläche. Nach dem Umbau entstanden hieraus zwei Zimmer. Die ehemalige Vorratskammer wurde zum Treppenhaus ausgebaut und das Bad vergrößert. Die frühere innenliegende Treppe verschwand komplett.

### OBERGESCHOSS

➔ VORHER



➔ NACHHER



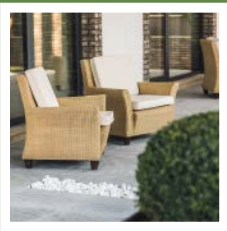
Durch den Abbau der Treppe ergibt sich mehr Platz für den Badezimmersanbau. Die übrigen Räume bleiben erhalten, haben aber neue Funktionen. Eine Küche muss zusätzlich eingebaut werden.

### ALTERNATIVE ANBAUVARIANTE



Durch den Anbau eines markanten Treppenhauses an der Vorderseite erhält das Haus ein interessantes Gesicht. Eine vom Bestandsbau abgesetzte Fassadenbekleidung unterstreicht den neuen Gebäudeteil.





# GUT BEDACHT: EIN FREISITZ AUS GLAS UND HOLZ

## LASS' DIE SONNE REIN!

GENIEßEN SIE  
EINEN KURZURLAUB  
VOR DER EIGENEN  
TÜR – JEDEN  
TAG

Wenn die ersten Sonnenstrahlen auf die Gartenliege locken, der Grill voller Vorfreude aus dem Schuppen geholt wird und die Tage an der frischen Luft länger werden, dann ist der beste Zeitpunkt, seine vorhandene Terrasse zu modernisieren oder sich eine neue nach individuellen Wünschen anfertigen zu lassen. Bei schönem und warmem Wetter ist die Terrasse direkt am Haus ein beliebter Ort zum Essen, Arbeiten, Lesen, Relaxen und Spielen. Mit Überdachung wird sie zum „Freiluftwohnzimmer“, das abends und auch noch im Herbst längeres Verweilen vorm Haus ermöglicht – denn unter der Überdachung wird die Wärme des Tages gespeichert. Eine Markise schützt zusätzlich vor zu intensiver Sonneneinstrahlung.

### RICHTIGE PLANUNG

Das natürliche Material Holz ist ideal, um einen Übergang zum Garten zu schaffen – sowohl als Terrassenbelag als auch für das Tragwerk der Überdachung. Wird der Dachüberstand ausreichend groß gewählt, so sind Sparren und Rähm vor der Witterung geschützt. Die Stützen sind zum Teil bewittert. Hier ist entsprechend der Anforderung das geeignete Konstruktionsholz einzusetzen. Die Fußpunkte der Stützen sollten genügend Bodenabstand haben, um einen Spritzschutz sicherzustellen. Durch den gewünschten Witterungsschutz muss jedoch der Charakter des Außenraums nicht verloren gehen. Glas als Deckungsmaterial bietet optimale Transparenz und verdunkelt weder den Terrassenbereich noch angrenzende Räume. Bis auf die Tragkonstruktion bleibt die Überdachung so fast „unsichtbar“ und schafft eine angenehme Wohnraumerweiterung.

### PERFEKTER DURCHBLICK

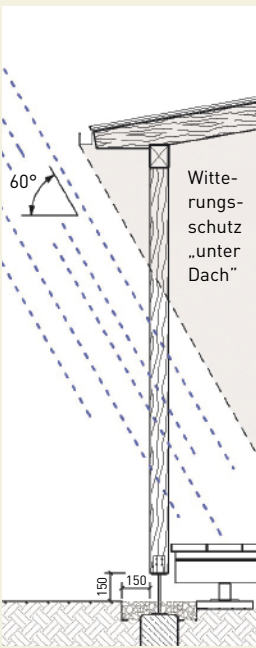
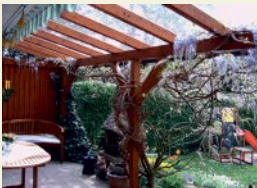
Der Einsatz von Glas als Terrassenüberdachung erfordert jedoch eine sorgfältige Bemessung der Tragkonstruktion. Bitte beachten Sie deshalb, dass die alten Technischen Regeln für Überkopfverglasungen durch die DIN 18008 abgelöst wurden. Dies geschah aufgrund der

Anpassung an europäische Bemessungsregeln. Als Einfachverglasung wird Verbundsicherheitsglas (VSG) eingesetzt. Das erhebliche Eigengewicht des Glasdaches ist unbedingt zu berücksichtigen. Tragkonstruktionen aus Holz können die anfallenden Lasten problemlos aufnehmen. Dank der praktischen Vorfertigungsmöglichkeiten können Sie sich schon nach kurzer Zeit über Ihren neuen Freisitz freuen. Gern beraten wir Sie und präsentieren Ihnen einen Entwurf nach Maß.



## KONSTRUKTIVER HOLZSCHUTZ

Die 60°-Linie begrenzt den vor Niederschlägen geschützten Bereich. Eine Dachrinne sorgt für eine gezielte Ableitung des Regenwassers, eine Markise bietet Sonnenschutz.



## WELCHES IST DAS RICHTIGE FÜR DIE TERRASSE?

Qualitätsmerkmale einer Holzterrasse sind nicht nur Terrassendielen mit hoher Dauerhaftigkeit, sondern auch eine korrekte Verlegung (Fugenbreite, Befestigung) und die richtige Unterkonstruktion (Material, Belüftung, Entwässerung). Für Terrassen werden auch modifizierte Hölzer eingesetzt, insbesondere Thermoesche. Bei Thermoholz wird durch eine Hitzebehandlung eine höhere Dauerhaftigkeit sowie ein reduziertes Quell- und Schwindverhalten erzielt. Heimische Holzarten stammen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Für importierte Holzarten und für sibirische Lärche kann die Nachhaltigkeit durch das FSC-Zertifikat nachgewiesen werden. Weiter an Bedeutung gewinnen WPC-Dielen (Verbundwerkstoffe aus Holzfasern und thermoplastischen Kunststoffen).

|              | HEIMISCHE HOLZARTEN                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                    | IMPORTIERTE HOLZARTEN                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                    | WPC<br>(Wood Plastic Composite)                                                                                                                            |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|              | Lärche, sib./europ.                                                                                                                                                                 | Douglasie                                                                                                                                                                           | Robinie                                                                                                                                                                              | Eiche                                                                                                                                                                              | Bangkirai                                                                                                                                                                          | Cumarú                                                                                                                                                                             | Ipé                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                            |
|              | Nadelholz                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                     | Laubholz                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                    | Laubholz                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                    | Holz-Polymer-Werkstoffe                                                                                                                                    |
|              | Herkunft: Europa                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                     | Herkunft: Europa                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                    | Herkunft: Südostasien                                                                                                                                                              | Herkunft: Südamerika                                                                                                                                                               | Herkunft: Südamerika                                                                                                                                                               | Herkunft: v. a. Europa                                                                                                                                     |
| BESCHREIBUNG | Kernholz gut geeignet. Das Harz wirkt wie eine natürliche Imprägnierung.                                                                                                            | Kernholz gut geeignet.                                                                                                                                                              | Kernholz gut geeignet. Dauerhafteste heimische Holzart. Hartes Holz, daher Vorbohren empfehlenswert.                                                                                 | Kernholz gut geeignet. Hartes Holz, daher Vorbohren empfehlenswert. Hoher Gerbsäureanteil.                                                                                         | Sehr häufige Verwendung von Yellow Balau (Unterart der Holzart Bangkirai).                                                                                                         | Sehr gut geeignet für den Außenbereich. Sehr hartes Holz, daher Vorbohren empfehlenswert. Gleichmäßige Vergrauung.                                                                 | Sehr hartes Holz, daher Vorbohren empfehlenswert. Sehr gleichmäßige schlichte Textur. Sehr gleichmäßige Vergrauung.                                                                | Gleichmäßiges Erscheinungsbild. Keine Rissbildung, kein Schiefen. Hohe Dimensionsstabilität.                                                               |
| KENNWERTE    | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Dauerhaftigkeit: 3–4</li><li>▪ Quell-/Schwindmaß: 5,6%</li><li>▪ Härte (Brinell): ~19 N/mm²</li><li>▪ Härte (rel. zu Eiche): ~55%</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Dauerhaftigkeit: 3–4</li><li>▪ Quell-/Schwindmaß: 6,0%</li><li>▪ Härte (Brinell): ~19 N/mm²</li><li>▪ Härte (rel. zu Eiche): ~55%</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Dauerhaftigkeit: 1–2</li><li>▪ Quell-/Schwindmaß: 5,3%</li><li>▪ Härte (Brinell): ~45 N/mm²</li><li>▪ Härte (rel. zu Eiche): ~130%</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Dauerhaftigkeit: 2</li><li>▪ Quell-/Schwindmaß: 6,6%</li><li>▪ Härte (Brinell): ~34 N/mm²</li><li>▪ Härte (rel. zu Eiche): ~100%</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Dauerhaftigkeit: 2</li><li>▪ Quell-/Schwindmaß: 6,8%</li><li>▪ Härte (Brinell): ~37 N/mm²</li><li>▪ Härte (rel. zu Eiche): ~110%</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Dauerhaftigkeit: 1</li><li>▪ Quell-/Schwindmaß: 6,6%</li><li>▪ Härte (Brinell): ~50 N/mm²</li><li>▪ Härte (rel. zu Eiche): ~150%</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Dauerhaftigkeit: 1</li><li>▪ Quell-/Schwindmaß: 5,9%</li><li>▪ Härte (Brinell): ~58 N/mm²</li><li>▪ Härte (rel. zu Eiche): ~170%</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Dauerhaftigkeit: s. Produkt</li><li>▪ Quell-/Schwindmaß: &lt; 1%</li><li>▪ Härte (Brinell): 30-100 N/mm²</li></ul> |
| HINWEISE     | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ zum Teil stark harzig</li><li>▪ Verfärbungen bei Kontakt mit Eisen</li><li>▪ Auswaschen von Holzinhaltsstoffen</li></ul>                    | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Harzaustritte</li><li>▪ Verfärbungen bei Kontakt mit Eisen</li><li>▪ Auswaschen von Holzinhaltsstoffen</li></ul>                            | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Neigung zu Rissbildung und Verdrehung</li><li>▪ Verfärbungen bei Kontakt mit Eisen</li></ul>                                                 | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ starke Verfärbungen bei Kontakt mit Eisen</li><li>▪ Auswaschen von Holzinhaltsstoffen</li></ul>                                            | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ hohes Quell- und Schwindmaß</li><li>▪ Verdrehen und Verwerfen bei zu hoher Einbaufeuchte</li></ul>                                         | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ nicht zu feucht verlegen (sorgfältige Trocknung)</li></ul>                                                                                 | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ nicht zu feucht verlegen (sorgfältige Trocknung)</li><li>▪ Spuren durch Begehung ggf. deutlich sichtbar</li></ul>                          | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Dehnfugen anordnen</li><li>▪ Verwendung systemkonformer Verbindungsmittel</li></ul>                                |

Dauerhaftigkeit bezeichnet die eigene Widerstandsfähigkeit des Holzes gegenüber holzerstörenden Pilzen. Bewertung von 1 „sehr dauerhaft“ bis 5 „nicht dauerhaft“. Quell-/Schwindmaß beschreibt die Größenänderungen der Terrassendielen bei wechselnder Holzfeuchtigkeit. Je geringer der Wert, desto weniger verformt sich das Holz. Härte des Holzes ist bestimmend für den Widerstand gegen Abrieb. Als Maß wird die Brinell-Härte angegeben (Prüfung durch Metallkugel). Je höher der Wert, desto härter ist das Holz. Um die Einschätzung zu erleichtern, ist ein Relativwert zu Eiche (100%) angegeben.

# SCHÖNE PLÄTZE IM GARTEN – BEI (FAST) JEDEM WETTER

**G**efühlt war der Winter natürlich wieder viel zu lang, umso mehr freuen wir uns im Frühling, endlich mehr Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Sonne tanken tut der Seele gut, egal ob bei einem Kaffeekränzchen im Grünen oder bei der Gartenarbeit. Neben einer überdachten Terrasse gibt es noch viele weitere Möglichkeiten,

IDEEN AUF  
DEN PUNKT  
BRINGEN

sein Grundstück „aufzumöbeln“. Brauchen Sie vielleicht einen Sichtschutz zur Wahrung Ihrer Privatsphäre? Sind im Garten weitere schöne Plätze vorhanden, um sich zu erholen und zur Ruhe zu kommen? Und wie kann die Gartenarbeit möglicherweise erleichtert werden?

Teil 2 unserer Serie beschreibt fünf Motive für einen bequemen Aufenthalt draußen.



Ein Esstisch im Grünen, ein lauschiges Plätzchen für Wellness-Stunden oder einfach mehr Platz für Blumen-erde und Töpfe?

Machen Sie Ihren Garten zum individuellen Lieblingsplatz!



## DAS WÜNSCHE- BAROMETER

MACHEN  
SIE DEN  
TEST!

VERGEBEN SIE STERNE VON  
0 BIS 5, OHNE KOMPROMISSE  
UND VORBEHALTE.

Wenn alle Familienmitglieder das Wünschebarometer nutzen, ist ein Vergleich spannend. Tipp: Vergeben Sie Ihre Sterne jeder zunächst geheim, damit niemand beeinflusst wird. Vielleicht führen unsere Vorschläge ja zu einem völlig neuen Gartenkonzept.



### 1 DISKRETION

Die Nachbarn beäugen neugierig Ihre Aktivitäten? Der Wind weht Ihnen die Zeitung vom Tisch und die Terrasse erscheint ungemütlich und zugig? Ein Sicht- und Windschutz macht die Terrasse zum optimal abgeschirmten Freiluftwohnzimmer. Hier können Sie entspannt sonnenbaden, ohne sich wie auf einem Präsentierteller zu fühlen oder Ihr Homeoffice ins Freie verlegen. So genießen Sie mehr Komfort.

So wichtig ist mir ein  
Sicht- und Windschutz:



### 2 RÜCKZUGSORT

Mitten im Grünen sitzen und in Ruhe ein Buch lesen ist für viele der Inbegriff der Erholung. Wie wäre es mit einer Ruheoase unter Schatten spendenden Bäumen? Angelegt als Holzdeck mit passender Zuwegung, ausgestattet mit Tisch, Stuhl oder Bank, möglichst auch mit einer Aufbewahrungsbox für Sitzauflagen. So wird Ihr Rückzugsort bequem nutzbar.

So wichtig ist mir ein  
Rückzugsort im Grünen:



### 3 BADESPASS

Ihr Grundstück ist groß genug und Sie haben ein paar kleine „Wasserratten“ in der Familie? Dann sorgt ein Wasserpool für echten Gartenspaß – auch für die Großen! Eine Poolumrandung und ein Sonnendeck sind die ideale Ergänzung. So wird das Badevergnügen erst vollkommen. Geeignetes Material sind pflegeleichte Barfußdielen, denen das Wasser nichts ausmacht.

So wichtig ist mir  
ein komfortabler Pool:



### 4 SPIELRAUM

Auch Kinder freuen sich über einen eigenen Rückzugsort im Freien, der Schutz und Platz zum Toben bietet. Und seien Sie ehrlich: Von einem Baumhaus träumen nicht nur Kinder. Tragfähige Bäume (Stammdurchmesser > 20 cm) sind z. B. Buchen oder Eichen, da diese Baumarten sich früh verzweigen. Wenn kein Baum vorhanden ist, erfüllt ein stabiler Hochsitz oder Kletterturm den selben Zweck.

So wichtig ist mir ein wettergeschützter  
Spielraum im Garten:



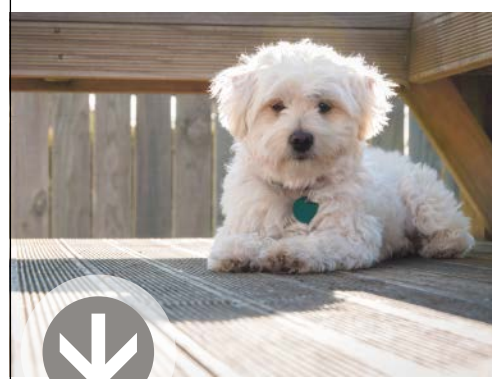
### 5 GARTENHAUS

Ein kleines Gartenhaus kann Ihnen gleich mehrfachen Nutzen bieten. Hier können Sie Ihre Gartengeräte sicher aufbewahren, eine weitere überdachte Sitzgelegenheit einrichten oder auch Futter- und Nistplätze für tierische Gartenbesucher integrieren. Auch Brennholz findet einen luftigen, aber regengeschützten Platz. Weitere kreative Ideen können im Familienkreis entwickelt werden.

So wichtig ist mir ein Gartenhaus  
mit Mehrfachnutzen:



## WOHLFÜHLORT HOLZTERRASSEN – KLARE VORTEILE FÜR SIE!



➤ Holz als natürliches Material ist prädestiniert für den Übergang vom Haus zum Gartenbereich.

➤ Individuelle Maserung, charakteristischer Geruch und eine „warme Ausstrahlung“ machen Holz zu einem attraktiven Terrassenbelag.

➤ Terrassendielen aus Holz fühlen sich fußwarm an.

➤ Holz heizt sich durch Sonneneinstrahlung nicht zu stark auf, so dass eine Holzterrasse auch bei Sommerhitze barfuß betreten werden kann.

➤ Holzterrassen verursachen keine Bodenversiegelung, da Regenwasser durch die Fugen abfließen kann. Als Untergrund wird ca. 10 - 15 cm Schotter (16-32 mm Körnung) eingebaut, damit keine Staunässe entsteht.



# Karlheinz MEYER

## Zimmereibetrieb GmbH

## SICHERHEIT GEHT VOR

### FORTBILDUNG BEI KARLHEINZ MEYER



Gut ausgebildetes Personal ist für uns das A und O. Deshalb werden in unserem Betrieb regelmäßig Schulungen durchgeführt – nicht nur, was technische Neuerungen im Fachhandwerk betrifft. Wichtig ist auch das Thema Sicherheit. So haben unsere Mitarbeiter vor nicht allzu langer Zeit an einem Fahrtraining teilgenommen, um beispielsweise auch auf nasser Fahrbahn sicher beim Kunden anzukommen.



#### FAHRTRAINING

Auch auf unseren Baustellen ist Sicherheit oberstes Gebot. So finden in regelmäßigen Abständen für unsere Mitarbeiter Erste-Hilfe-Kurse statt. Im ausgebauten Dachgeschoss unseres Firmensitzes frischt dann das gesamte Team unter fachkundiger Anleitung seine Kenntnisse bezüglich stabiler Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung auf. So sind immer alle für den Ernstfall gerüstet! ■



#### ERSTE-HILFE-KURS



## MITARBEITER STELLEN SICH VOR:



Karlheinz MEYER  
Zimmereibetrieb GmbH



**Claus-Dieter Schumacher**  
Zimmermann

„Hallo, mein Name ist Claus-Dieter Schumacher. Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet, habe 3 Kinder und wohne mit meiner Familie in Groß Henstedt bei Bassum.“

Nach meiner Schulzeit wollte ich den Betrieb meiner Eltern übernehmen und habe darum Landwirt gelernt. Anschließend besuchte

ich die Fachschule und absolvierte meine Bundeswehrzeit in Nienburg. Da die Ausbildungsjahre bzw. Bund und Fachschulen nicht nahtlos aneinander anschlossen, habe ich in der Zwischenzeit gearbeitet und schon hier die Zimmerei Meyer kennengelernt. Schnell war klar: der elterliche Betrieb ist nicht groß genug für zwei Familien und so fiel die Entscheidung,

den Beruf zu wechseln. Mittlerweile arbeite ich seit 1992 in der Zimmerei Meyer und es macht immer noch Freude.

Ich würde mich freuen, wenn dieser Spaß an der Arbeit noch lange anhält. Die besten Voraussetzungen dafür haben wir durch unser gutes Teamwork und durch Maren und Andreas. Danke!“



Karlheinz MEYER  
Zimmereibetrieb GmbH



**Marek Castens**  
Auszubildender

„Mein Name ist Marek Castens. Ich bin 16 Jahre alt und komme aus Asendorf.“

Nach einem freiwilligen Praktikum bei der Zimmerei Meyer war ich mir sicher, den Beruf will ich unbedingt erlernen. So begann ich im August 2015 meine Ausbildung in dieser Firma. Ich bin

sehr gut von meinen Kollegen aufgenommen worden und bemerke sofort das gute Betriebsklima.

Im ersten Ausbildungsjahr besuche überwiegend die Berufsschule in Syke oder bin in der überbetrieblichen Ausbildung, wo ich Einblick in die Praxis bekomme. Ich freue mich, bald

mein gelerntes Wissen in der Firma umsetzen zu können und mit den netten Kollegen und einem guten Arbeitgeber arbeiten zu dürfen.“



### UNSERE ZUVERLÄSSIGEN PARTNER:

## SCHMELTER HAT JETZT IMMER GEÖFFNET.

MIT DER NEUEN IPHONE®-APP KÖNNEN SIE ZU JEDER ZEIT DEN AKTUELLEN STATUS ALLER IHRER LAUFENDEN AUFTRÄGE ABRUFEN.

### SCHMELTER

KVH®, BSH, DUO-/TRIO-BALKEN, BAUHOZ  
JOSEF SCHMELTER GMBH, LENNESTADT, TEL.: +49 2723 9148-0  
INFO@SCHMELTER.DE, WWW.SCHMELTER.DE



## BAU KING



### Ihr Partner.

## Modernisieren, Renovieren, Sanieren oder Neubau?

Die BAUKING ist eines der marktführenden Unternehmen im Baustoff- und Holzhandel. Entdecken Sie die großartigen Möglichkeiten, die Ihnen die BAUKING bietet. Wir haben für Sie eine Vielzahl von handfesten, überdurchschnittlichen Leistungen anzubieten.

Als langjähriger und vertrauensvoller Partner stehen wir jedem Unternehmen bei. Bei uns findet jeder die Produkte und Services, die er braucht, um seine Wünsche und Ziele rund ums Bauen zu verwirklichen.

Hasseler Weg 1 • 27232 Sulingen  
Tel.: 0 42 71 / 83-0 • [www.bauking.de](http://www.bauking.de)

...wir handeln.



Bedachungen GmbH

# LOGEMANN

Sudwalder Straße 102  
27257 Affinghausen  
Telefon 0 42 47 / 2 43  
Telefax 0 42 47/14 20

FACHBETRIEB FÜR DÄCHER, FASSADEN, ABDICHTUNGEN, BAUKLEMPEREI, KRANARBEITEN, GERÜSTBAU

### IMPRESSUM

## Neue Räume

#### Herausgeber:

Karlheinz Meyer  
Zimmereibetrieb GmbH  
Engeln  
Engeler Straße 54  
27305 Bruchhausen-Vilsen  
Telefon 04247/95195  
[www.meyer-zimmerei.de](http://www.meyer-zimmerei.de)

#### Konzeption und Gestaltung:

attentus GmbH  
[www.attentus.com](http://www.attentus.com)



Alle Angaben ohne Gewähr.  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Technische Beratung:  
Ingenieurbüro Holger Meyer

Bildnachweise: Herstellerfotos,  
eigene Aufnahmen, Thinkstock®